I.N. 171.509

Graz 3/V. 854.
Erh. 5. Vorm. 10 Uhr

Euer Wohlgeboren!

Im Momente meiner auf morgen festgesetzten Reise nach Ihnen am Hart, also in höchst drängender Eile, richte ich gegenwärtige Zeilen an Sie, welchen ich mit dem verbindlichsten Danke für die gefällige Mittheilung Ihres Lenau-Manuscripts beischließe. Den Erörterungen, welche dieselben enthalten, stimme ich im Wesentlichen bei, nur dünkte mir bisweilen als haben Sie die Schriften Mayer's Frankl's und der Niendorf etwas zu reichlich benützt.

Bei zwei mich betreffenden Stellen habe ich mir erlaubt, durch beigefügte Zettel kleine Änderungen in Vorschlag zu bringen. Dieselben befinden sich auf Blatt 163,3 und 170,3.

besitzen Sie oder können Sie mir verschaffen
Adolf Horn's kleine Broschüre über Lenau und
seine Zeitgenossen, so würden Sie mich durch
die Einsendung sehr verbinden.
Mit der Ausgabe der Gesammtwerke scheint
es nun Ernst zu werden. Cotta hat mich
aufgefordert, einen kurzen lebensgeschichtlichen
Abriß unseres unvergeßlichen Freundes
dazu zu liefern und mich dadurch in einige
Verlegenheit gesetzt, da ich weder die hiezu
erforderliche Muße und so eifrig gesammel-
ten Materialien ~~[illegible]~~, wie sie Ihnen zu
Gebote steht, noch in ähnlichen Arbeiten
Erfahrung und Gewandtheit besitze. Ich
werde aber doch schon aus Liebe und Ver-
ehrung für den Dichter und Freund den
Versuch wagen, bekenne aber offen, daß
ich, was die äußeren Lebensdaten betrifft

WIENER STADTBI[BLIOTHEK]

mich zunächst an das von Ihnen Zusammengestell-
te halten kann und will, weshalb ich mir für
meinen bescheidenen Versuch Ihren freundlichen
Beistand erbitte. Und in dieser Beziehung eben-
falls trenne ich mich ungern von Ihren Manu-
scripten, die mir bei manchem Zweifel und
manchen Gedächtnißlücken die erwünschteste
Aufklärung darbieten würde. Nehmen Sie aber
das von mir begonnene Wagniß keinesfalls
als versuchte Concurrenz mit Ihrem Werke,
das, sobald es erscheinen, schon durch den
Reichthum des Details und stofflich Interes-
santen — wie ich voraussetze und auch an
Hrn Cotta ausdrücklich schrieb — meine
Skizze in den Hintergrund zurückdrängen
muß.

Eine Vervollständigung der Gesammtausgabe
würde es gewiß sein, wenn man jeden

einzelnen Gedichte im Inhaltsverzeichniß die Entstehungszeit beifügen könnte. Sie sind diesfalls so genau unterrichtet daß ich Sie bitten möchte, das bestehende Inhaltsverzeichniß der neuesten Ausgaben durchsehen und dort, wo es thunlich ist, einfach die Jahreszahl beidrücken zu wollen. Gefällige Mittheilung der so gewonnenen Resultate enthalten Sie mir wohl nicht vor.

Indem ich mir weitere Mittheilungen auf einen ruhigeren Punkt in Ihrem am Ziel aufsparen, stelle ich Ihnen zu der gewonnenen Amtsruhe meinen herzlichen Glückwunsch ab und begleite diesen mit der Hoffnung, daß Ihr letztes Unwohlsein nur ein vorübergehendes gewesen und stetiger vollen Gesundheit gewichen sein möge.

Hochachtungsvoll Euer Hochgeboren

aufrichtigergebener

A. Auersperg

Zu I.N. 171.509
Schurz 13. 15   0

Gratz 3/V 854

Euer Wohlgeboren!

Im Momente meiner auf morgen fest-
gesetzten Reise nach Thurn am Hart, also
in sehr drängender Eile richte ich gegen-
wärtige Zeilen an Sie welchen ich mit
dem verbindlichsten Danke für die gefäl-
lige Mittheilung Ihr Lenau-Manu-
script beischließe. Den Erweiterungen,
welche dieses erfahren, stimme ich im
Wesentlichen bei, nur däuchte mir bis-
weilen als haben Sie die Schriften May-
ers, Frankl's und der Niendorf et-
was zu reichlich benützt.
Bei zwei mich betreffenden Stellen
habe ich mir erlaubt, durch beigefüg-
te Zettel kleine Änderungen in Vor-
schlag zu bringen. Dieselben befin-
den sich auf Blatt 163,3 und 170,3
Besitzen Sie oder können Sie mir
verschaffen Uffo Horn's kleine Bro-
schüre über Lenau und seine Ten-
denzen, so würden Sie mich durch
die Einsendung sehr verbinden.
Mit der Ausgabe der Gesammt-
werke scheint es nun Ernst zu wer-
den. Cotta hat mich aufgefordert.

einen kurzen lebensgeschichtlichen Ab-
riß unseres unvergeßlichen Freun-
des dazu zu liefern und mich da-
durch in einige Verlegenheit gesetzt,
da ich weder das hiezu erforder-
liche reiche und so eifrig gesammel-
te Material, wie es Ihnen zu Ge-
bote steht, noch in ähnlichen Arbeiten
Erfahrung und Gewandtheit besitze.
Ich werde aber doch schon aus Lie-
be und Verehrung für den Dichter
und Freund den Versuch wagen,
bekenne aber offen, daß ich, was
die äußeren Lebensdaten betrifft,
mich zunächst an das von Ihnen zu-
sammengestellte halten kann und
will, weßhalb ich mir für meinen
bescheidenen Versuch Ihren freund-
lichen Beistand erbitte. Und in die-
ser Beziehung ebenfalls trenne
ich mich ungern von Ihrem Ma-
nuscripte, das mir bei manchem
Zweifel und mancher Gedächtniß-
lücke die verläßlichste Aufklä-
rung darbieten würde. Nehmen
Sie aber das von mir begonnene
Wagniß keinesfalls als versuch-
te Concurrenz mit Ihrem Werke
das, sobald es erschienen, schon durch

dem Reichthum des Details und Stoff-
lich Interessanten – wie ich voraussehe
und auch an B[on] Cotta ausdrücklich schrieb –
meine Skizze in den Hintergrund zurückdrän-
gen mußt.
Eine Vervollständigung der Gesammtausgabe
würde es gewiß sein, wenn man jedem
einzelnen Gedichte im Inhaltsverzeichniß
die Entstehungszeit beifügen könnte. Sie
sind diesfalls so genau unterrichtet,
daß ich Sie bitten möchte, das bestehende
Inhaltsverzeichniß der neuesten Ausga-
ben durchzusehen und dort, wo es thun-
lich ist, einfach die Jahreszahl bei-
rücken zu wollen. Gefällige Mit-
theilung des so gewonnenen Resul-
tats enthalten Sie mir wohl nicht vor.
Indem ich mir weitere Mittheilungen
auf eine ruhigere Stunde in Ihrem am
Hort aufspare, stelle ich Ihnen zu der
genommenen Amtsruhe meinen herzlich-
sten Glückwunsch ab und begleite die-
sen mit der Hoffnung, daß Ihr letztes
Unwohlsein nur ein vorübergehendes ge-
wesen und seither voller Gesundheit ge-
wichen sein möge.

Hochachtungsvoll Euer Wohlgeboren
aufrichtig ergebener
A. Auersperg

STADTBIBLIOTHEK